



Unternehmensbefragung zur Bundestagswahl 2017:

Energieeffizienz im Wahlkampf: Parteien verpassen Chance zur Profilierung

Stand 10. Juli 2017

Ansprechpartner:

Christian Noll

Geschäftsführender Vorstand

christian.noll@deneff.org

Tel: 0179 1495764

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)

Kirchstr. 21

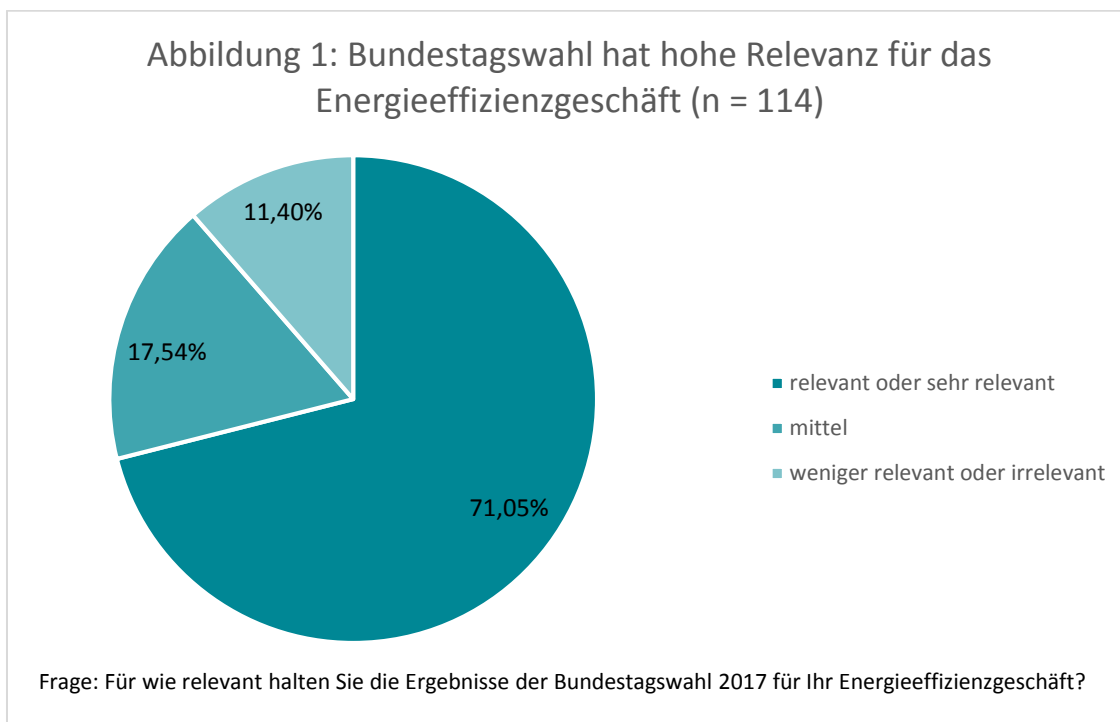
10557 Berlin

1. Hintergrund: Bundestagswahl 2017

Am 24. September 2017 ist Bundestagswahl. Der mögliche Ausgang beschäftigt Bürger wie Unternehmen. Für die unterschiedlichen Branchen der deutschen Wirtschaft ist entscheidend, wie kompetent die Parteien, und damit die künftige Regierung, in den für sie relevanten Fragen sind.

Die Energieeffizienzbranche ist mit rund 600.000 Beschäftigten ein bedeutender Motor für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland. Dazu zählen verschiedenste Anbieter von Produkten und Dienstleistungen zur Einsparung von Energie in Gebäuden und in der Industrie – von Start-Ups bis hin zu großen, international tätigen Unternehmen. Politische Rahmenbedingungen wie Förderprogramme oder gesetzliche Anforderungen sind maßgeblich für ihr Geschäft. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V. (DENEFF) im Juni 2017 die Energieeffizienzbranche befragt: Wie relevant ist die Bundestagswahl für ihr Geschäft und welche Kompetenz messen sie den einzelnen Parteien bei?

2. Die Befragung zeigt: Bundestagswahl für Energieeffizienzbranche immer relevanter

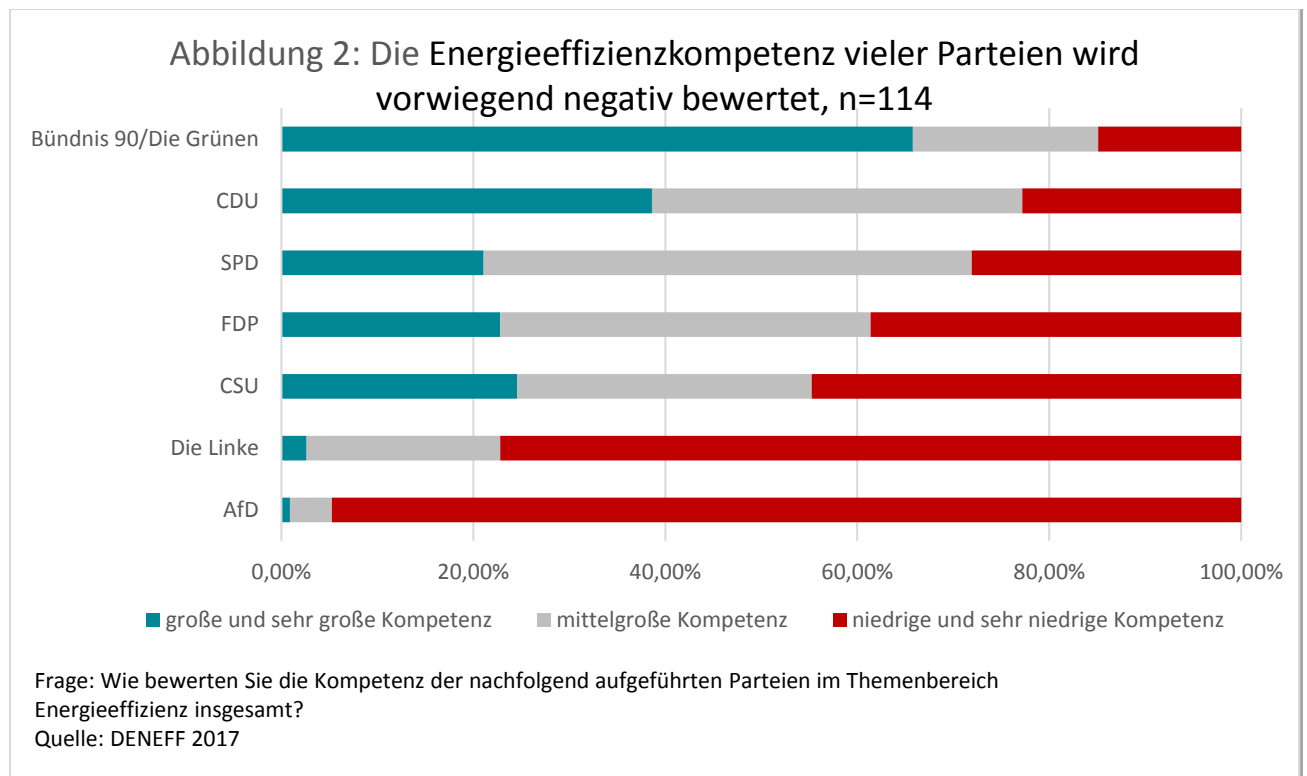


Die im Juni 2017 durchgeführte Umfrage der DENEFF, an der 114 Vertreter von Energieeffizienz-Anbietern teilgenommen haben, zeigt, dass beinahe 90 Prozent der Befragten die Bundestagswahl als deutlich relevant für ihr Energieeffizienzgeschäft betrachten. Auf dieselbe Frage in einer Befragung im Herbst 2016 hatten dies etwas mehr als drei Viertel der Befragten angegeben.

3. Energieeffizienzbranche bewertet Kompetenz der Parteien wenig positiv

Die Frage nach der den Parteien beigemessenen Kompetenz im Bereich Energieeffizienz zeigt eine wenig positive Bewertung. SPD, FDP und CSU messen nur weniger als ein Viertel der Befragten große Kompetenz im Bereich Energieeffizienz zu, jedoch ein Drittel bis knapp die Hälfte niedrige oder sehr niedrige Kompetenz. Besonders weit abgeschlagen: Die Linke (77 % niedrige oder keine Kompetenz) und AfD (95 % niedrige oder keine Kompetenz). Eine Ausnahme bildet die Partei Bündnis 90/Die Grünen (66 % große und sehr große Kompetenz). Den zweiten Platz erreichte die CDU, der knapp 40 % der Befragten eine große Energieeffizienz zumessen.

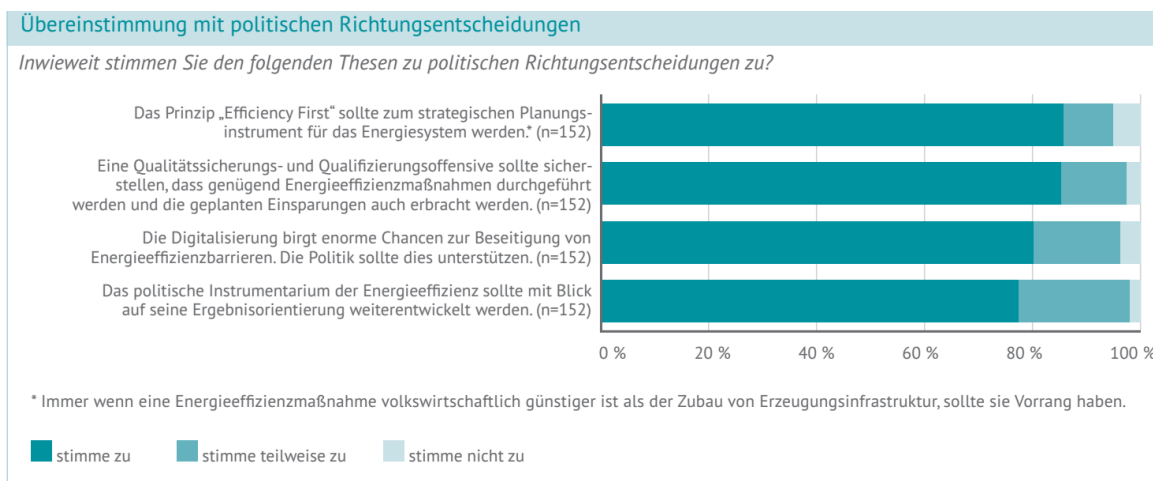
Die Effizienzbranche hat die gleichen Fragen bereits im Herbst 2016 beantwortet. Damals lag ebenfalls die Partei Bündnis 90/Die Grünen vorn (70 % große Kompetenz). Die SPD erreichte mit über 40 % den zweiten Platz, knapp vor der CDU. Der FDP trauten damals nur 10 % eine hohe Kompetenz zu.



4. CDU läuft Grünen bei Qualität und Qualifizierung und Digitalisierung den Rang ab, SPD erhält in allen Bereichen nur wenige positive Bewertungen

Die Befragung zum Branchenmonitor Energieeffizienz im Herbst 2016 zeigte, dass eine über- große Mehrheit Befragten sich vier politische Richtungsentscheidungen zur Stärkung der Energieeffizienz erhofften (vgl. Abbildung 3): 1. Das Prinzip „Efficiency First“ sollte zum strategischen Planungsinstrument für das Energiesystem werden. Das heißt, immer wenn eine Energieeffizienzmaßnahme volkswirtschaftlich sinnvoller ist als der Zubau von Erzeugungsinfrastruktur, sollte sie Vorrang haben. 2. Eine Qualitätssicherungs- und Qualifizierungsoffensive muss sicherstellen, dass genügend Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt werden und die geplanten Einsparungen auch erbracht werden. 3. Die Digitalisierung birgt enorme Chancen zur Beseitigung von Energieeffizienzbarrieren, wie z. B. Transaktions-, Opportunitäts-, und Risikokosten. Die Politik sollte dies unterstützen. 4. Das politische Instrumentarium der Energieeffizienz sollte mit Blick auf seine Ergebnisorientierung weiterentwickelt werden: Messbare Effizienzerfolge sollten belohnt und langfristig gesichert werden, nachweisliche Energieverschwendung verhindert werden.

Abbildung 3



Quelle: Branchenmonitor Energieeffizienz 2017 (Befragung Herbst 2016)

Im Juni 2017 fragte die DENEFF die Energieeffizienzbranche deshalb, wie sie die Kompetenz der Parteien, diese vier Richtungsentscheidungen erfolgreich umzusetzen, bewertete (vgl. Abbildung 4). Bündnis 90/Die Grünen und die CDU erreichen jeweils in zwei Themenfeldern den ersten Platz.

Die CDU läuft beim Thema Qualitätssicherung und Qualifizierung den Grünen den Rang ab. Beim Thema Digitalisierung liegen sogar CDU und FDP vor den Grünen, die beim Thema Efficiency First und Ergebnisorientierung den ersten Platz belegen.

Die AfD erhält in allen Themenbereichen die schlechteste Bewertung, nach der Partei Die Linke. Die SPD fällt in allen vier Bereichen sogar hinter die CSU zurück und erreicht nur Platz 5.

Abbildung 4: Rangfolge der Parteien in Bezug auf ihre Kompetenz in vier Themenfeldern

	Efficiency First	Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive	Digitalisierung	Ergebnisorientierung
1. Platz	Bündnis 90/Die Grünen	CDU	CDU	Bündnis 90/Die Grünen
2. Platz	CDU	Bündnis 90/Die Grünen	FDP	FDP
3. Platz	CSU	FDP	Bündnis 90/Die Grünen	CDU
4. Platz	FDP	CSU	CSU	CSU
5. Platz	SPD	SPD	SPD	SPD
6. Platz	Die Linke	Die Linke	Die Linke	Die Linke
7. Platz	AfD	AfD	AfD	AfD

Quelle: DENEFF 2017, n=114 (Ranking enthält „sehr große“ und „große“ Kompetenz)

5. Zusammenfassung und Analyse der Ergebnisse

Die deutliche Mehrheit der Energieeffizienzunternehmen schätzt die Bundestagswahl als deutlich relevant für ihr Geschäft ein. Die größte Kompetenz für den Themenbereich Energieeffizienz insgesamt wird der Partei Bündnis 90/Die Grünen zugeschrieben. An zweiter Stelle folgt die CDU. Als deutlich weniger kompetent für den Themenbereich Energieeffizienz wurden SPD, CSU und FDP eingeschätzt. Die geringste Kompetenz wird der AfD beigemessen.

Die Partei Bündnis 90/Die Grünen konnte im Vergleich zur Befragung im Herbst 2016 die sehr positive Bewertung ihrer Kompetenz im Bereich Energieeffizienz verteidigen. Sie verlor nur wenige Prozentpunkte. Die Kompetenz der SPD wurde hingegen nur noch von halb so vielen Befragten als „groß oder sehr groß“ bewertet. Die FDP hat deutlich aufgeholt, ihre Kompetenz wurde von etwa doppelt so vielen Befragten als „groß oder sehr groß“ bewertet. Die Bewertung der CDU hat sich kaum geändert. Gleiches gilt für Die Linke und die AfD.

Neben der fortgeschrittenen Positionierung der Parteien zum Zeitpunkt dieser zweiten Umfrage wurde sehr wahrscheinlich auch die den Parteien zugeschriebene wirtschaftspolitische Kompetenz der Parteien und ihre Positionierung zu Energiethemen einen gewissen Einfluss bei der Beantwortung gehabt haben. Zum Zeitpunkt der Befragung hatten Bündnis 90/Die Grünen, die FDP und die AfD ihre Wahlprogramme veröffentlicht.

Ferner kann die positivere Bewertung der Kompetenz der FDP in Sachen Energieeffizienz vermutlich zum Teil darauf zurückgeführt werden, dass die Partei ihre Position in Umfragen insgesamt verbessern konnte, z. B. bei Landtagswahlen kurz vor der Befragung. Ebenso wird auch die Entwicklung der allgemeinen Umfrageergebnisse der SPD eine Rolle spielen.

5. Methode: Online-Befragung von Unternehmen

Zwischen dem 9. und dem 21. Juni 2017 führte die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz anlässlich der Bundestagswahl eine Online-Umfrage unter Anbietern von Energieeffizienzprodukten und –dienstleistungen durch. Darunter finden sich Hersteller und Dienstleister, u. a. in den Bereichen Gebäude, Industrie oder auch Hausgeräte. 114 Personen machten vollständige Angaben. Im Rahmen der im Herbst 2016 geführten Befragung zum Branchenmonitor Energieeffizienz 2017 beteiligten sich zwischen dem 31.10.2016. und dem 01.12.2016 insgesamt 159 Unternehmen.

Bei beiden Befragungsrunden wurden folgende Fragen gestellt:

1. Für wie relevant halten Sie die Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 für Ihr Energieeffizienzgeschäft?
2. Wie bewerten Sie die Kompetenz der nachfolgend aufgeführten Parteien im Themenbereich Energieeffizienz?

In der aktuellen Befragung wurden zusätzlich die folgenden Fragen gestellt:

3. a) Wie bewerten Sie die Kompetenz der Parteien, das Prinzip "Efficiency First" umzusetzen?
3. b) Wie bewerten Sie die Kompetenz der Parteien, eine Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive erfolgreich umzusetzen ?
3. c) Die Digitalisierung birgt enorme Chancen zur Beseitigung von Energieeffizienzbarrieren. Wie bewerten Sie die Kompetenz der Parteien darin, dies zu unterstützen?
3. d) Welche Kompetenz trauen Sie den Parteien darin zu, das politische Instrumentarium der Energieeffizienz mit Blick auf seine Ergebnisorientierung weiter zu entwickeln und die eingesparte Kilowattstunde stets in den Mittelpunkt zu stellen?